

Darnach bitte ich diejenigen, welche den berechtigten Antrag Tuzauer auf Nr. 160 der Drucksachen, dessen Verlesung nicht gefordert wird, annehmen wollen, sich von ihren Plätzen zu erheben.

(Geschicht. — Pause.)

— Ich bitte doch, entweder sitzen oder stehen zu bleiben.

(Pause.)

Das Bureau ist darüber einverstanden, daß die Majorität steht; der berechtigte Antrag Tuzauer ist daher angenommen. Der von dem Herrn Abgeordneten Lenzmann wieder aufgenommene ursprüngliche Antrag ist damit erledigt.

Wir kommen nunmehr zu § 7 mit dem berechtigten Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Enneccerus auf Nr. 290 der Drucksachen ad 3. — Das Wort zu dem Paragraphen wird nicht verlangt; die geöffnete Diskussion ist geschlossen.

Ich werde zunächst darüber abstimmen lassen, ob nach dem Antrag Enneccerus der Anfang des § 7 die von dem Herrn Abgeordneten Dr. Enneccerus vorgeschlagene veränderte Fassung finden soll, und zwar mit der Maßgabe, daß in der zweiten Zeile des Antrags Enneccerus das Wort »solche« wegfällt.

Das Wort zur Geschäftsordnung hat der Herr Abgeordnete Dr. Enneccerus.

Abgeordneter Dr. Enneccerus: Herr Präsident, ich habe nicht verstanden: ist die Diskussion bereits geschlossen? Ich beabsichtigte, einige Worte zur Rechtfertigung meines Antrags zu sagen. — Allerdings durchaus notwendig ist es nicht; denn ich habe denselben schon in der ersten Lesung angekündigt, und die Ausdehnung des § 7 auf alle Wertpapiere hat damals keinen Widerspruch, dagegen mehrfache Zustimmung gefunden. (Sehr wahr! Heiterkeit.)

Präsident: Umsomehr werden Sie es unterlassen können. (Heiterkeit.)

Ich bitte also, daß diejenigen, welche für den Fall der Annahme des § 7 die von dem Herrn Abgeordneten Dr. Enneccerus vorgeschlagene Veränderung für die Anfangsworte des § 7 annehmen wollen, aufstehen.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit.

Nun bitte ich, daß die, welche den durch den eben angenommenen Antrag veränderten § 7 annehmen wollen, sich erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit.

(Schluß folgt.)

Bermischtes.

Amerikanistenkongreß. — Der zehnte internationale Amerikanistenkongreß soll in diesem Jahre in Stockholm abgehalten werden und wird am 3. August eröffnet. Der Kongreß hat sich die wissenschaftliche Erforschung Amerikas zur Aufgabe gestellt, namentlich der vor-kolumbischen Zeit. Schatzmeister des Kongresses ist Herr Konsul Albert Stard, 20 Skeppsbron, Stockholm. Generalsekretär des Komitees ist Dr. Karl Bovallius in Stockholm.

Zum Urheberrecht. — Die Nationalztg. bringt die folgende überraschende Mitteilung:

— Nach einer soeben getroffenen Entscheidung des österreichischen obersten Gerichtshofes darf der »Parifal« von Richard Wagner in Oesterreich-Ungarn bis zum Jahre 1913 (dreißig Jahre nach Wagners Tode) nicht aufgeführt werden.

Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag in Hamburg 1894. — Ueber den bevorstehenden dritten Journalisten- und Schriftstellertag in Hamburg melden die Tagesblätter:

Die Grundzüge eines Programms für die Tage vom 28. Juni bis 3. Juli sind dahin festgestellt, daß — nach dem Empfang der Teilnehmer am Abend des 28. Juni — am 29. Juni die festliche Eröffnungssitzung stattfindet. Ein Frühstück und eine Fahrt zur Besichtigung der Hafenanlagen und der großartigen Sandfiltration, abschließend mit Mittagsmahl in Blankenese, nehmen den Nachmittag in Anspruch. Am 30. Juni folgt auf die Verhandlungen am Morgen ein Festbanket im Zoologischen Garten und am Abend eine Beleuchtung der Anlagen. Der 1. Juli ist

Einundsechzigster Jahrgang.

dem Schluß der geschäftlichen Verhandlungen und den Besichtigungen verschiedener öffentlicher Einrichtungen gewidmet. Für den Abend ist ein Alsterfest geplant. Am 2. Juli folgt ein Ausflug nach Lübeck, und zum 3. Juli hat die Hamburg-Amerikanische Packetschiffahrt A.-G. zu einer Fahrt nach Helgoland mit einem ihrer prächtigen Doppelschrauben-Schnelldampfer eingeladen.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Verlags-Verzeichnis von Otto Holzes Nachfolger in Leipzig. Ostern 1894. kl. 8°. 24 S.

Staats- und Cameralwissenschaften, Nationalökonomie, Socialwissenschaft, Demographie und Polizei. Antiq.-Katalog No. 931 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 46 S. 1429 Nrn.

Rechtswissenschaft. Antiq.-Katalog No. 932 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 96 S. 3051 Nummern.

Neunter Jahresbericht der Papierprüfungsanstalt von Otto Winkler, Leipzig, Uferstr. 8. Erstattet von Dr. Paul Klemm. 8°. 6 S.

Mathematik. Astronomie. Physik. Meteorologie. Antiq.-Katalog No. 74 von Stoll & Bader in Freiburg i. Baden. 8°. 28 S. 867 Nummern.

Chemie. Antiq.-Katalog No. 75 von Stoll & Bader in Freiburg i. Baden. 8°. 10 S. 322 Nummern.

Société des gens de lettres in Paris. — Zum Präsidenten des Schriftstellervereins, der »Société des gens de lettres«, in Paris wurde an Stelle Emile Folas, der dieses Amt seit drei Jahren bekleidet hat, der Dichter Jean Ricard ernannt.

»Krebs«. Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. — Ein Sommerfest im Grunewald war die Parole des letzten Krebsfestes am Sonntag, den 11. März, das die Veranstaltungen dieses Winters beschließen sollte. Der Vorstand rief, und es kamen so viele, daß die ausgedehnten Räume des Vereinshauses kaum ausreichten und in Bezug aufs Tanzen die schwärzesten Prophezeihungen laut wurden. Diese Fülle, um nicht zu sagen Ueberfülle, zeugte von dem Beifall, den die Idee eines Sommerfestes im Winter in Krebstreifen gefunden hatte.

Gleich im vordersten Zimmer machte der Finanzminister des »Krebs« im Gewande eines Schutzmannes die Honneurs, während im großen Saale der zweite Vorsitzende als Gendarm mit vieler Würde die Ordnung aufrecht erhielt, und das erschien sehr notwendig, denn allerlei verdächtige Gestalten, Strolche, Bagabunden, Zigeuner u., deren Identität nicht immer leicht festzustellen war, machten die Gegend unsicher. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder, unterstützt von anderen, zeigten sich dem Volke in den verschiedensten Kostümen und Beschäftigungen. Gleich am Eingang des Saales z. B. erinnerte ein dem ersten Schriftführer sehr ähnlicher Invalide mittels einer Drehorgel daran, daß im Grunewald heute Holzauktion sei (etwaige Nidel zum Besten der Witwen und Waisen des Verbandes!), während sein Amtskollege mit Eifer und Erfolg beflissen war, als Naute aus Kalau mit roten Ballons und allerlei Scherzartikeln den Leuten das Geld abzunehmen, gleichzeitig aber mehrere Konditoren, »warme Wursthändler«, Brezel- und Apfelsinenverkäufer, Kolporteurs niemanden unbehelligt ließen. Auch ein Schnell-Photograph und eine Schießbude fehlten nicht.

In den großen Saal gelangte man nicht ohne weiteres. Das sogenannte Ornamentzimmer war als Bartzimmer eingerichtet, in dem, wie schon erwähnt, ein Schutzmann den bahnpolizeilichen Vorschriften Geltung verschaffte. Am Ausgange des Zimmers befand sich die Abfahrtsstelle des Extrazuges, in dem enge Thüren zu etwas schmalen Wagenabteilen führten, eine Ueberfüllung derselben wurde streng verhindert. Reguläre Eisenbahnfahrkarten berechtigten zur Mitfahrt; alle fünf Minuten ging ein Zug, aus dem man dann an den Grunewaldsee gelangte. Dieser himmelblaue See (das vor dem großen Saal befindliche Zimmer) war am besten gelungen, er stellte ein wirkungsvolles, modernes Panorama dar. Die 30 Meter langen Wände waren ringsum mit künstlerisch ausgeführten Decorationen — die Fortsetzung des Sees und das waldige Ufer darstellend — verkleidet, ein Fischer sah daran, sah nach der Angel ruhevoll und stärkte sich öfter bei dieser mühevollen Thätigkeit. Besagter See war nur mit Hilfe eines Fährbootes zu überschreiten, während ein schmaler Fußweg am Ufer des Sees entlang zum Festsaal führte. Letzterer war mit hohen Tannen prächtig ausgeschmückt und bot den Eintretenden ein farbiges Bild: eine Menge Charakterfiguren, wirkliches und nachgemachtes Militär, Touristen, Wigerln, Angler, Tiroler, Zigeunerinnen, Forstleute, Händler, Naturforscher, dazwischen die hellen farbigen Sommertoiletten der Damen, es war wirklich ein sommerliches Treiben.

Die vorhandene fröhliche Stimmung wurde noch erhöht durch eine ganze Anzahl hübscher Vorträge vor und während der Kaffeepause, unter denen eine Seiltänzergesellschaft, ein Tiroler Quartett und eine Musterflüchle, letztere dargestellt von einer Anzahl Damen, sich besonders auszeichneten, nicht zu vergessen drei echte Wigerln. An die Kaffeepause